

**Predigt am 26.12.2011 (Hl. Stephanus): Apg 6,8-10; 7,54-60**  
**You know it's true**

I. In den angeblich so religionsfreundlichen USA ist zu Weihnachten eine heftige öffentliche Kontroverse über Religion im öffentlichen Raum fast schon Tradition. Der Ton wird dabei immer rauer. Vor einem Jahr – so verschiedene Presseberichte, gab es dafür einen besonders spektakulären Schauplatz: Den Lincoln-Tunnel, der meist befahrene Straßentunnel der Welt. Er verbindet New York und New Jersey, und täglich fahren 120.000 Fahrzeuge unter dem Hudson River hindurch. Schon zu Adventsbeginn hatte ein Atheisten-Verband die große Werbefläche an der Tunneleinfahrt, eine der teuersten der Welt, für eine Anzeige gemietet. Ihr Bild zeigte eine romantische Weihnachtsszene: den Stall mit der Krippe, Maria, Josef und Jesus-Kind, aber auch die Drei Könige, die auf Kamelen, dem Stern von Bethlehem folgend, dorthin ziehen. Darüber stand in großen Lettern die Aufschrift: „*You know it's a myth. This season celebrate reason!: American atheists, reasonable since 1963 – Du weißt, es ist (nur) ein Märchen. Diesmal feiere die Vernunft!: Vereinigung amerikanischer Atheisten, vernünftig seit 1963*“

Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten: Aufgebrachte Christen nahmen die Provokation auf; sie mieteten, ebenfalls für viel Geld, die Werbefläche auf der anderen Seite, wo die Autos wieder aus dem Tunnel herausfahren. Dort war ebenfalls eine schöne Weihnachtskrippe zu sehen – aber nun mit dem Schriftzug: „*You know it's real! This season celebrate Jesus!: Catholic League – Du weißt, es ist Realität! Dieses Jahr feiere Jesus!: Katholische Liga*“

Mythos oder Realität, Märchen oder Wirklichkeit? Freilich sind die biblischen Weihnachtstexte keine historischen Berichte, keine journalistische Reportage über die Ereignisse um die Geburt Christi. Aber sie sind fraglos verfasst in der Absicht, die Wahrheit zu sagen und einen historischen Kern zuverlässig zu bezeugen. Ganz abgesehen davon, dass jeder Mythos und jedes Märchen Wahrheit enthält. Wahrheit ist noch einmal etwas anderes als Richtigkeit:  $3 \times 3 = 9$ , das ist richtig, aber nicht wahr, also keine Wahrheit! Die katholischen Aktivisten wären in ihrem Übereifer gut beraten gewesen, hätten Sie getextet: „***You know it's true – Du weißt doch: es ist wahr!***“ Es geht um die Wahrheit, nicht um die Realität der Geburt Christi! Ob es richtig war, dass Gott Mensch geworden ist, kann man sogar theologisch bezweifeln. Dass es dagegen wahr, wirklich wahr, wirkliche Wahrheit ist: dass der Schöpfer zum Geschöpf geworden ist, dass der Ewige sich Zeit und Raum unterworfen hat, dass der reine Geist in die Materie gekommen und das Wort Fleisch geworden ist, das ist eine Wahrheit, die man mit der Vernunft nicht beweisen, aber mit voller Vernunft und bei klarem Verstand glauben kann – wenn man dabei das „ungläubliche“ Staunen nicht verlernt hat: Kaum zu glauben! - sagen wir doch gerne.

Der plumpe Angriff dieser Atheisten und ihr Pochen auf eine oberflächliche, positivistische Vernunft, sie müssen auf einen christlichen Glauben und eine kirchliche Verkündigung stoßen, von der es im Bericht von der Steinigung des Stephanus heißt: Seine Feinde „aber konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.“ Umso heftiger ihre irrationale Reaktion: „*Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten gemeinsam auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.*“

Glaube und Vernunft sind keine Gegensätze, wie Papst Benedikt XVI. nicht müde wird zu betonen. Es gibt durchaus einen vernünftigen, freilich auch einen unvernünftigen Glauben. Schließlich waren es religiös motivierte, „gläubige“, gebildete Attentäter, die Stephanus mit Gewalt beseitigt haben. Vergessen wir sie

also nicht, die Stephanus-Christen in aller Welt: die Kopten in Ägypten, die Christen in Somalia und Nigeria, in Nordkorea, wo sich nach dem Tod des kommunistischen, atheistischen Tyrannen Kim Jong Il das ganze Ausmaß einer brutalen Christenverfolgung gezeigt hat. Laut „amnesty international“ ist die zur Zeit am meisten verfolgte Religion tatsächlich die christliche.

**II. „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“** So ruft Stephanus aus – und wird dafür gesteinigt. Heute am 2. Weihnachtsfeiertag wird uns eine herbe Realitätskontrolle zugemutet. Der offene Himmel gehört in eine Gewaltgeschichte – und diese gehört zu den Gründungsgeschichten der Kirche. Wer vom Gottesglauben redet, muss um die Gewalt wissen, die oft genug religiös motiviert ist – bis in unsere Tage. Wir brauchen nur auf die Krisenherde unserer Welt zu blicken und auf den religiösen Fanatismus zu schauen. Noch schlimmer, wenn wir bedenken, wie viel Gewalt und Gewalttätigkeit schon vom Christentum ausgegangen ist und wie lange wir (!) gebraucht haben zu der Erkenntnis, dass wer an Gott glaubt und glaubt, in seinem Namen Gewalt anwenden zu dürfen, dem Teufel aufgesessen ist!

Besonders diabolisch ist der Gebrauch des Wortes „Märtyrer“ für diejenigen, die sich und andere mit Sprengstoffgürteln und Rucksackbomben in die Luft jagen. Nein, Stephanus ist ein anderer, ein echter Märtyrer (Blutzeuge), und nur die verdienen dieses Prädikat, die, wie er, Opfer und nicht Täter sind; deren Motiv die Gottesliebe, nicht die Menschenverachtung ist. „*Gloria in excelsis deo - Ehre sei Gott in der Höhe*“ und dann erst folgt: „*et in terra pax hominibus...Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade!*“ Gott aber gibt man nicht die Ehre, wenn man Menschen schändet. „***Gloria dei homo vivens - Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch!***“, sagt der Hl. Irenäus von Lyon. Die Schande Gottes ist der geschändete, der missbrauchte, der verachtete Mensch! Die Schande der Religion ist ihre Gewaltgeschichte und die Blutspur des Christentums in der Kirchengeschichte - und sie war und ist Wasser auf die Mühlen des Atheismus‘.

Weihnachten führt uns wie von selbst von der stimmungsvollen Krippenseligkeit mitten hinein in unsere real existierende Welt mit ihrer Gottesleugnung. Schauen wir nur auf das „Heilige Land“, auf den Boden, wo der Sohn Gottes „gelandet“ ist, auf die Erde, wo der Himmel sich geöffnet hat. Dass doch endlich die Spirale der Gewalt und der Vergeltung durchbrochen werde – überall dort, wo sie sich verzweifelt dreht und den „Teufelskreis“ beschreibt, in den auch die Religionen verwickelt sind. GOTT aber „*entäußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering*“, damit wir die Botschaft von der Vergebung vernehmen und die Feindesliebe lernen: „*Betet für die, die euch verfolgen!*“, sagt Jesus in der Bergpredigt (Mt 5,44-45) Stephanus hat dies begriffen: „*Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!*“ Die neue Welt des Reiches Gottes soll selbst für seine Feinde und Verfolger und für die Gottesleugner offen bleiben. Das ist Weihnachten am zweiten Feiertag – für Christen und Atheisten!: „You know it's real (!) and true – Du weißt, dass dies die Realität und (!) dass es wahr ist!“

**J. Mohr, St. Vitus und St. Raphael Heidelberg**